

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt wöchentlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landboten bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

Amts-Blatt



für die königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat für das Amt Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Mühsdorf, Raufbach, Resseltsdorf, Klein Schönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Müllitz-Roßhain, Mohorn, Münsig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roßhain, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligsdorf, Sora, Steinbach bei Resseltsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Illersdorf, Illersdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schwanke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schwanke, Wilsdruff.

Nr. 139.

Dienstag, den 2. Dezember 1913.

72. Jahrg.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.
Liebe zur Gefelligkeit ist von Natur gegeben.
Wer mit niemand Umgang hält,
Schilt auf die verdorbene Welt.

Vichtner.

Neues aus aller Welt.

Der Besatz im Kommando des 2. sächsischen Armeekorps wird jetzt amtlich bekanntgegeben; General v. Kirchbach wurde der Hauptquartier der Kavallerie verliehen.

Kronprinz Georg von Sachsen stattete gestern Chemnitz einen Besuch ab, wo er der Naturerziehung betraute und verschiedene Sehenswürdigkeiten besichtigte.

In der zweiten Kammer gab vor der Fortsetzung der Erörterung des Entwurfs des Reichshaushalts für 1914 eine Erklärung über die Tätigkeit der sächsischen Wäldner ab.

Die zweite sächsische Kammer hat gestern die erste Lesung des Staatsbudgets für 1914 abgelehnt. In der Debatte kam es zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Fröhner (Soz.) und dem Minister Grafen v. Helldorf.

Der War der Stadt Weissen hatte bekanntlich aus Anlaß des gütlichen Vergleichs der Internationalen Bauausstellung beschlossen, den Mitgliedern des Direktoriums der genannten Ausstellung, jener dem Regierungskommissar Kreisauptmann von Burgsdorf und dem sächsischen Kommandeur Bürgermeister Dr. Weber eine goldene Ehrennadel zu verleihen. Diese goldene Medaille ist den genannten Herren jetzt zugegangen.

Der Vorstand der Deutschen Kolonialgesellschaft sprach sich für die Bekämpfung der Weltanschauung in San Francisco aus.

Das Kuratorium der Nationalausstellung beschloß, sämtliche Preise zu verleihen, die für die Ausstellung im Oktober 1914 auszugeben.

Die Schlichtung der Reichstagsdelegation wird voraussichtlich spätestens zu Pfingsten erfolgen.

Der Berliner Handfrauenverein bittet in einer Petition den Reichstag, bei für das Jahresfest der Dienstbotenversicherung vorgelegten Termin vom 1. Januar 1914 auszugehen.

Handelkammern und sonstige kaufmännische Körperschaften wünschen eine Verlängerung der im Reichstagsgesetz festgesetzten Deklarationsfrist bis Ende Februar.

Wegen einer stillen Beteiligung Deutschlands an der Weltanschauung in San Francisco haben zwischen den Parteien Verhandlungen zu bestehen, die für die Ausstellung im Oktober 1914 auszugeben.

In den letzten Tagen sind erneut Versuche einer telephonischen Verbindung zwischen Berlin und London unternommen worden.

In der gestrigen Sitzung des Kuratoriums der Nationalausstellung wurden diejenigen Mitglieder und Mitarbeiter bestimmt, die die Anwartschaft auf die großen Preise besitzen.

Auf der Danziger Schiffschau ist am Sonnabend der neue große Kreuzer „Eisaj Konjett Augustia“ glücklich vom Stapel gelassen. Das Schiff erhielt den Namen „Vajpov“.

Die mecklenburger Rebellen haben weitere Fortschritte gemacht und die Stadt Rostock besetzt.

Die Vermittlungsversuche der sächsischen Regierung im Streit zwischen den Ärzten und Krankenkassen sind ergebnislos verlaufen.

Aus Stadt und Land.

Wittlungen aus dem Lokale für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Merktblatt für den 30. November und 1. Dezember.

Sonnenaufgang 7²⁰ (7²⁰) | Mondaufgang 11²⁰ (11²⁰)
Sonnenuntergang 5²⁰ (5²⁰) | Monduntergang 5²⁰ (5²⁰)

30. November. 1796 Balladenkomponist Karl Löwe in Weiden b. Halle geb. — 1817 Geschichtsschreiber Theodor Rommeln zu Garding i. Schlesien, geb. — 1835 Amerikanischer Humorist Mark Twain in Florida geb. — 1870 Schlacht bei Wilmers (1. Tag): Anfall der Pariser Armee, um der Voire-Armee die Hand zu reichen. — 1909 Augenarzt Herzog Karl Theodor in Bayern zu Bad Reuth geb.

1. Dezember. 1709 Kanzleirechner und Schriftsteller Abraham a Sancta Clara (eigentlich Ulrich Regele) in Wien geb. — 1809 Kriegerhelder Karl Fühler in Kismajur ermordet. — 1910 Schriftsteller Adolf Graf v. Goeben in Hamburg geb.

Merktblatt für den 2. Dezember.

Sonnenaufgang 7²¹ | Mondaufgang 12²⁰
Sonnenuntergang 5²¹ | Monduntergang 5²¹

1805 Sieg Napoleons I. über die Russen und Österreicher bei Kulmbach (Dreiländerkrieg). — 1848 Thronbesteigung Kaiser Franz Joseph I. von Österreich. — 1852 Rekrutierung Louis Napoleons als Napoleon III. zum erblichen Kaiser der Franzosen. — 1870 Schlacht bei Wilmers (2. Tag): die Franzosen unter Ducrot werden von den Sachsen und Württembergern zurückgeschlagen. — Sieg der Deutschen bei Loigny-Vaux.

□ Vereinte Zeitblätter. (Gesucht wird...) Der Deutsche, der im Vaterland — das Bild nicht stets nach Wunsch fand, — versuchte es mitunter mal — beim Wetter feilscht vom Kanal. — In England fing er allodann — den Lebenslauf von unten an — als Stiefelputzer und verleihten. — So ließ er Tage um Jahr verstreichen, — und endlich arm, jedoch in Ehren — als Stiefelputzer heimzuführen. — Doch neuerdings ruft ihn das Glück — nach Großbritannien zurück; — denn hört: Beamte für Behörden — und für das Meer Rekruten werden — gesucht von dem besorgten Staat — durch große Zeitungsinerale. — Der deutsche Wurf, der englisch spricht, — der alle drum nach England ... nicht; — denn nur, wer dorten eingeboren — und Träger ist, wird auserkoren. — Wenn wir doch einst

auch diese Sitten — wie andre kriegen von den Briten! — Wenn man bei uns doch die Soldaten — verlangen würd' in Inferaten, — wenn man bei uns doch auch die Würde — des Amtes so vergeben würd' — und wirkliche geheime Mäkte — durch die Annoncen suchen tätel. — Das sich die meisten zum Kompis — nicht drängen würden, ist gewis. — Doch war' ein andres Amt valant, — da gab's Begeisterung im Land, — denn jedermann hielt sicherlich — für tüchtig und auch sähig — sich!

— Das Jahr der Völkerschlacht 1813, 29. November: Danzig kapitulierte. Es wird bestimmt, daß die Festung am 1. Januar übergeben werden soll, falls sie bis dahin nicht entsetzt, oder über ihr Schicksal in anderer Weise entschieden ist. Die Besatzung soll freien Abzug nach Frankreich erhalten. Diese Abmachung wird später verworfen. — 30. November: Stettin kapitulierte. Die Besatzung, 8000 Mann, wird kriegsgefangen. Reiche Beute — Die holländische Festung Arnheim wird durch das Korps Bülow mit Sturm genommen.

— Sächsisches Staatsbankrott. Eingetragen waren Ende November 1913: 2649 Konten im Gesamtbetrag von 179 286 500 Mark.

— Das neue Verzeichnis der Fernsprechnummer im Oberpostdirektionsbezirk Dresden gelangt jetzt zur Verteilung. Eine große Anzahl von Sprechstellen hat andere Nummern erhalten. Teilnehmer mit mehreren Anschlüssen sind zweifachig unter den ihnen zugeteilten Sammelnummern anzurufen.

— Eine Protestversammlung des gesamten sächsischen Grundbesitzes in Stadt und Land gegen die von der Regierung geplante Uebernahme der Wertzuwachssteuer auf das Königreich Sachsen wird von den städtischen und ländlichen Grundbesitzerorganisationen für den 11. Dezember 1913, mittags 1 Uhr, nach dem „Tivoli“ in Dresden, Wettinerstraße, einberufen. Als Hauptredner dieser Versammlung ist Herr Präsident von der Borcht, der frühere Direktor des Statistischen Reichsamtes, gewonnen worden. Außer ihm werden hervorragende Vertreter des städtischen und ländlichen Grundbesitzes — unter anderen wahrscheinlich Herr Reichstagsabgeordneter Vertel — sprechen.

— Das Luftschiff „Sachsen“ konnte die für Sonntag geplante gewohnte Fahrt nach Hamburg wegen ungünstiger Witterung nicht ausführen; ebenso sind aus demselben Grunde die Flüge des Herrn Alfred Friedrich auf dem Flugplatz in Kaditz unterblieben.

— Als Vertreter der Höchstenbesten aus der Bezirksversammlung Weissen sind am vorigen Sonnabend, den 29. November, vormittags von 10—12 Uhr in der erforderlichen Ergänzungswahl im Saale des „Hamburger Hofes“ in Weissen gewählt worden die Herren Deonomierat von Dehmen-Scharfenberg, Rittergutsbesitzer Finken-Porkanig, Rittergutsbesitzer Voßmann-Deutschenborn, Gutbesitzer und Vorstandsmitglied Direktor Dietrich-Weissen, Stadtverordneter Kaufmann Heinrich Schöpel-Weissen, Fabrikbesitzer Wächter-Weissen, Fabrikbesitzer Stadtrat Ved-Rossen, Bürgermeister Wunderlich-Ziebenlehn.

— 4. Geldlotterie zum Besten der Königin-Carola-Gedächtnisstiftung. Die Ziehung findet in diesem Jahre am 11. und 12. Dezember statt und die Gewinnauszahlung erfolgt nach der Weihnachtszeit. Es ist auch bei dieser Lotterie, daß auf je zehn aufeinanderfolgende Lose mindestens ein Gewinn entfallen muß. Lose und Zehnerferien sind noch beim Hauptvertrieb Invalidendank Dresden sowie in allen Lotgeschäften zu haben.

— Starker Schneefall und kalte Witterung ist seit einigen Tagen im Erzgebirge eingetreten. Auf dem Fichtelberge betrug die Schneehöhe 30 Zentimeter, während das Thermometer 5 Grad Celsius unter Null zeigte. Die Bäume sind von prächtigem Raufrost bedeckt.

— Einen herrlichen Anblick gewährt jetzt der nächtliche Sternenhimmel mit dem in heller Pracht leuchtenden Mars. Er steht im Bilde der Zwillinge unter Raktor und Polluz, den beiden auffallenden Fixsternen. Der Mars erregt durch sein ruhiges, rötliches Licht die Aufmerksamkeit des Beobachters.

— Hausierende Kinder. Da zur Weihnachtszeit das Hausierwesen durch Kinder besonders um sich greift, so wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß nach § 42b Abs. 5 der Reichsgewerbeordnung Kinder unter 14 Jahren auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen oder an anderen Orten oder von Haus zu Haus ohne vorgängige Bestellung feinerlei Gegenstände feilbieten dürfen. Solcher Handel, der vielfach an Beitelgrenz, ist den Kindern und ihren Angehörigen meist nicht von Nutzen. Denn oft werden die Einnahmen von den Kindern ohne Wissen der Eltern mißbräuchlich verwendet und es wird die Neigung

Inserationspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

zum Herumtreiben durch solchen Handel nur gefördert. Dem Publikum kann deshalb nicht empfohlen werden, diesen Handel armer Kinder aus Mitleid zu unterstützen, da auch der wohlthätige Zweck meist nicht erreicht wird. Hierzu gleich noch ein mahnendes Wort an die Schuljugend unserer Stadt. Am Neujahrstage kann man, wenigstens in den letzten Jahren, Schulkinder jeden Alters, scharenweise von Haus zu Haus ziehen sehen, die sich unter dem Deckmantel, Glüdwünsche anbringen zu wollen, ganz erhebliche Beträge erbetteln. Das Geld wird dann zumest — und auch von dieser Tatsache hat man sich überzeugen können — in Käden und anderen Käden sofort verbracht. Um den Liebelstand abzustellen, dürfte ein tadelndes Wort seitens der Herren Lehrer genügen.

— Wilsdruff, die Möbelstadt. Ein herrlicher Ertrag seines ansehnlichen Schaffens ist doch die gegenwärtige Ausstellung des Vereins für Natur- und Heimatkunde. Der weitsehende Meister der ganzen ist in erster Linie Herr Lehrer Kühne, und diese Anerkennung wird dem beschriebenen Führer seiner freitig machen. Wilsdruff kann stolz darauf sein, solche arbeitsfreudige und uneigennütige Mitbürger zu besitzen. Herr Kühne versteht es, auch die rechten Männer zur Hilfeleistung heranzuziehen und zu ermuntern. So hat er für den naturwissenschaftlichen und fachtechnischen Teil der Ausstellung in Herrn F. Schilling-Krausbach die geeignetste Person gefunden, die dienestartig sammelte und zusammenlegte, photographierte und modellierte. Insektenkästen und Holzverbindungen, Holzproben und Wilsdruff, Silber und Tabellen danken wir ihm. Die Herstellung eines fleißig zusammengestellten Baumherbariums hat Herr Lehrer Krauspe-Sachsborn besorgt. Noch eines geübten Mitarbeiters sei heute gedacht; es ist Herr O. Wehlig. Sein zerlegbarer Modellschrank zeigt das Hauptergebnis der Wilsdruffer Möbelindustrie in anschaulicher, kunstvoller Weise. Von den anderen Helfern und Gebern ein andermal!

— Selten dürfte wohl ein Theaterabend so gut besucht gewesen sein, als die vom diesigen Unterhaltungsverein „Sächsische Freischule“ am vorigen Sonntag im Hotel „Goldener Löwe“ zum Besten armer Kinder veranstaltete theatrale Aufführung. Der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Hoch und niedrig waren erschienen, um ein Werk zu unterstützen, das sich zur Aufgabe gestellt hat, durch unentgeltliche tägliche Verabreichung von Milch, die Gesundheit unserer Kinder fördern zu helfen. In recht angenehmer Weise wurden denn auch die Erschienenen für ihren Besuch entschädigt durch die Aufführung der dreiaktigen Komödie von Moser: „Eine frange Familie.“ Krankheit ist wohl immer das größte Unglück, was uns Menschen treffen kann, doch in der aufgeführten Komödie war das Uebel nur durch übertriebene Neugierigkeit hervorgerufen worden und nicht ernst zu nehmen; darum. Ende gut, alles gut. War schon die Kundgebung reichen Beifalls seitens der Besucher ein Ausdruck des Dankes an den Vorstand und an die Darsteller des Stückes, so möge auch an dieser Stelle nicht unterlassen werden, nochmals den wohlverdienten Dank auszusprechen. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß der Vorstand den vielseitig ausgesprochenen Wunsch, das Theaterstück noch einmal aufzuführen, auch erfüllen will. Möge auch die zweite Aufführung, die nächsten Donnerstag stattfinden soll (siehe Inserat), gleiche Opferfreudigkeit in sich vereinigen!

— Dem Vorstände des Obstbauvereins ist es gelungen, den auf dem Gebiete des Obstbaues rühmlich bekannten Kgl. Preuß. Deonomierat Herrn Garde zu einem Vortrage zu gewinnen. Schon einmal im Landwirtschaftlichen Vereine hat der Herr Vortragende aus seinem reichen Wissensschatze seiner Erfahrung die Zuhörer für den Obstbau zu begeistern verstanden. Hoffentlich hat der Obstbauverein die Ehre, außer seinen Mitgliedern noch recht viele Gäste begrüßen zu können. Da am selbigen Tage auch der Ertrag eine Hauptversammlung anderaumt hat, soll der Vortrag des Herrn Deonomierat die Versammlung punkt 3 Uhr eröffnen, daß die Herren, die den Ertrag. Bund besuchen wollen, nach 4 Uhr dort sein können. Wünschen wir beiden Vereinen einen recht zahlreichen Besuch.

— Zur Berichtigung. Die in der Sonntagsnummer der „Dresdner Nachrichten“ enthaltene Notiz über die Ergänzungswahlen zum Stadterordnetenkollegium in Wilsdruff hat insofern allgemein verunlich berührt, weil der nicht wiedergewählte Herr Gerichtsschreiber Weich nur als Vorsitzender der Liedertafel und nicht als Gerichtsschreiber, also mit seinem Berufstitel, erwähnt worden ist. Sollte den Einsender persönlicher Dank zu der eigenartigen Abfassung veranlaßt haben, so sei mitgeteilt, daß die Umstände, nach welchen der genannte Herr nicht wieder aufgestellt wurde, hierorts zunächst nicht gutgeheßen werden und man den

— Dem Vorstände des Obstbauvereins ist es gelungen, den auf dem Gebiete des Obstbaues rühmlich bekannten Kgl. Preuß. Deonomierat Herrn Garde zu einem Vortrage zu gewinnen. Schon einmal im Landwirtschaftlichen Vereine hat der Herr Vortragende aus seinem reichen Wissensschatze seiner Erfahrung die Zuhörer für den Obstbau zu begeistern verstanden. Hoffentlich hat der Obstbauverein die Ehre, außer seinen Mitgliedern noch recht viele Gäste begrüßen zu können. Da am selbigen Tage auch der Ertrag eine Hauptversammlung anderaumt hat, soll der Vortrag des Herrn Deonomierat die Versammlung punkt 3 Uhr eröffnen, daß die Herren, die den Ertrag. Bund besuchen wollen, nach 4 Uhr dort sein können. Wünschen wir beiden Vereinen einen recht zahlreichen Besuch.

— Zur Berichtigung. Die in der Sonntagsnummer der „Dresdner Nachrichten“ enthaltene Notiz über die Ergänzungswahlen zum Stadterordnetenkollegium in Wilsdruff hat insofern allgemein verunlich berührt, weil der nicht wiedergewählte Herr Gerichtsschreiber Weich nur als Vorsitzender der Liedertafel und nicht als Gerichtsschreiber, also mit seinem Berufstitel, erwähnt worden ist. Sollte den Einsender persönlicher Dank zu der eigenartigen Abfassung veranlaßt haben, so sei mitgeteilt, daß die Umstände, nach welchen der genannte Herr nicht wieder aufgestellt wurde, hierorts zunächst nicht gutgeheßen werden und man den

— Zur Berichtigung. Die in der Sonntagsnummer der „Dresdner Nachrichten“ enthaltene Notiz über die Ergänzungswahlen zum Stadterordnetenkollegium in Wilsdruff hat insofern allgemein verunlich berührt, weil der nicht wiedergewählte Herr Gerichtsschreiber Weich nur als Vorsitzender der Liedertafel und nicht als Gerichtsschreiber, also mit seinem Berufstitel, erwähnt worden ist. Sollte den Einsender persönlicher Dank zu der eigenartigen Abfassung veranlaßt haben, so sei mitgeteilt, daß die Umstände, nach welchen der genannte Herr nicht wieder aufgestellt wurde, hierorts zunächst nicht gutgeheßen werden und man den

— Zur Berichtigung. Die in der Sonntagsnummer der „Dresdner Nachrichten“ enthaltene Notiz über die Ergänzungswahlen zum Stadterordnetenkollegium in Wilsdruff hat insofern allgemein verunlich berührt, weil der nicht wiedergewählte Herr Gerichtsschreiber Weich nur als Vorsitzender der Liedertafel und nicht als Gerichtsschreiber, also mit seinem Berufstitel, erwähnt worden ist. Sollte den Einsender persönlicher Dank zu der eigenartigen Abfassung veranlaßt haben, so sei mitgeteilt, daß die Umstände, nach welchen der genannte Herr nicht wieder aufgestellt wurde, hierorts zunächst nicht gutgeheßen werden und man den

— Zur Berichtigung. Die in der Sonntagsnummer der „Dresdner Nachrichten“ enthaltene Notiz über die Ergänzungswahlen zum Stadterordnetenkollegium in Wilsdruff hat insofern allgemein verunlich berührt, weil der nicht wiedergewählte Herr Gerichtsschreiber Weich nur als Vorsitzender der Liedertafel und nicht als Gerichtsschreiber, also mit seinem Berufstitel, erwähnt worden ist. Sollte den Einsender persönlicher Dank zu der eigenartigen Abfassung veranlaßt haben, so sei mitgeteilt, daß die Umstände, nach welchen der genannte Herr nicht wieder aufgestellt wurde, hierorts zunächst nicht gutgeheßen werden und man den

— Zur Berichtigung. Die in der Sonntagsnummer der „Dresdner Nachrichten“ enthaltene Notiz über die Ergänzungswahlen zum Stadterordnetenkollegium in Wilsdruff hat insofern allgemein verunlich berührt, weil der nicht wiedergewählte Herr Gerichtsschreiber Weich nur als Vorsitzender der Liedertafel und nicht als Gerichtsschreiber, also mit seinem Berufstitel, erwähnt worden ist. Sollte den Einsender persönlicher Dank zu der eigenartigen Abfassung veranlaßt haben, so sei mitgeteilt, daß die Umstände, nach welchen der genannte Herr nicht wieder aufgestellt wurde, hierorts zunächst nicht gutgeheßen werden und man den

— Zur Berichtigung. Die in der Sonntagsnummer der „Dresdner Nachrichten“ enthaltene Notiz über die Ergänzungswahlen zum Stadterordnetenkollegium in Wilsdruff hat insofern allgemein verunlich berührt, weil der nicht wiedergewählte Herr Gerichtsschreiber Weich nur als Vorsitzender der Liedertafel und nicht als Gerichtsschreiber, also mit seinem Berufstitel, erwähnt worden ist. Sollte den Einsender persönlicher Dank zu der eigenartigen Abfassung veranlaßt haben, so sei mitgeteilt, daß die Umstände, nach welchen der genannte Herr nicht wieder aufgestellt wurde, hierorts zunächst nicht gutgeheßen werden und man den